

Rundumblick über das 20. Jahrhundert

Ausstellung „Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“ im Weiterbildungskolleg der Städteregion Aachen

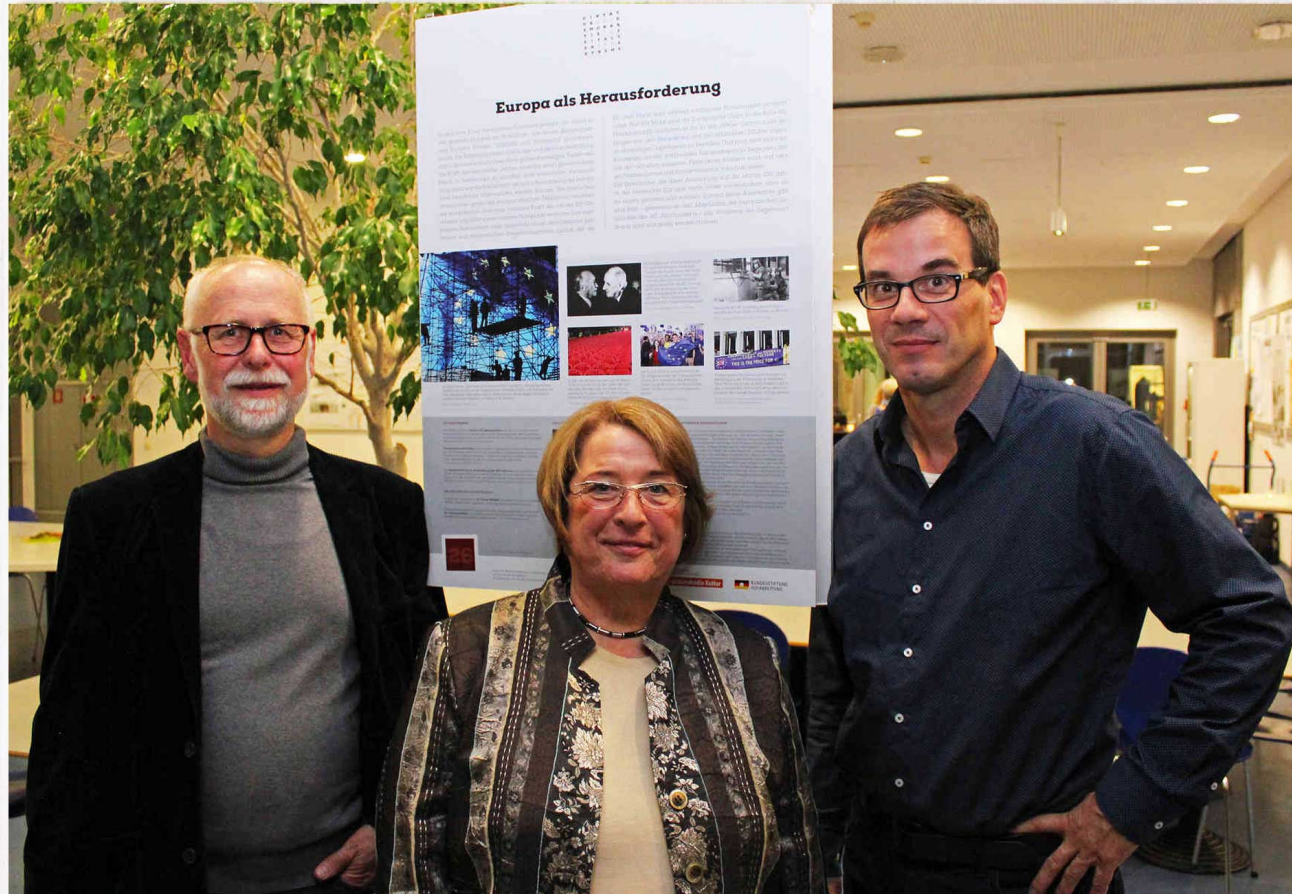
VON CLAUDIA HEINDRICHS

WÜRSELEN Als dramatische Geschichte zwischen Freiheit und Tyrannei, zwischen Diktatur und Demokratie, zwischen Fortschritt und Rückschritt, zwischen Krieg und Frieden – so könnte man die Ereignisse in Europa im 20. Jahrhundert beschreiben. Einer der ganz besonderen Tage in der deutschen Geschichte ist dabei der 9. November: 1918 endete der Erste Weltkrieg, 1923 gab es den Hitlerputsch, 1938 ereignete sich die Reichspogromnacht und 1989 fiel die Mauer.

26 Plakate, 190 Fotos

Anlässlich dieses nationalen Gedenktags eröffnete das Weiterbildungskolleg (WBK) der Städteregion Aachen die Ausstellung „Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“. Das Münchener Institut für Zeitgeschichte, Deutschlandradio Kultur und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur entwarfen die Wanderausstellung, die 2014 vom ehemaligen Euregio-Kolleg erworben wurde. Autoren der Schau sind der Direktor des Münchener Instituts für Zeitgeschichte, Professor Dr. Andreas Wirsching, und seine Kollegin Dr. Petra Weber.

Auf 26 Plakaten mit 190 Fotos aus zahlreichen europäischen Archiven



Hoffen auf gute Resonanz auch aus der Öffentlichkeit: (v.l.) Oberstudienrat Wilfried Guddat, Geschichtslehrer am WBK, Oberstudiendirektorin Marliese Schopen und Matthias Herrmann, stellvertretender Schulleiter. FOTO: CLAUDIA HEINDRICHS

wird ein Überblick über die prägende Geschichte des 20. Jahrhunderts gegeben. „Stark komprimiert, aber chronologisch und ergebnisorientiert“ beschreibt Oberstudienrat

Wilfried Guddat, Geschichtslehrer am WBK, den Querschnitt dieser komplexen Zeitspanne. Angefangen beim Ersten Weltkrieg mündet die Publikationsreihe knapp 100

Jahre später in der europäischen Osterweiterung in Folge der Gründung der Europäischen Union. „Europa als Herausforderung“ lautet die Überschrift des letzten Plakats, das

mit diesem Titel auch einen Blick in die Gegenwart und Zukunft wirft.

„Wir am WBK können die Inhalte der Ausstellung zwar auch als Unterrichtsmaterial nutzen, hoffen aber, dass das allgemeine geschichtliche Interesse an dieser bewegenden Zeit sowohl unsere Schülerinnen und Schüler als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Cafeteria lockt“, sagt Guddat. Die Frage „Wie war das damals noch gleich?“ wird durch die kompakten Informationen auf den Plakaten schnell und einfach beantwortet. Wer darüber hinaus noch mehr wissen möchte, kann über ein internetfähiges Mobiltelefon mittels angegebener QR-Codes auf 25 zeithistorische Audiodokumente zugreifen.

ÖFFNUNGSZEITEN

**Noch bis 30. November
in der Cafeteria des WBK**

Die Ausstellung ist noch bis Freitag, 30. November, in der Cafeteria des Hauptstandorts des Weiterbildungskollegs in Würselen, Friedrichstraße 72, zu sehen. Interessierte können dort täglich während der Öffnungszeiten von 8 bis 15 Uhr eine interessante Reise in das vergangene Jahrhundert antreten.